



## Gemeinsam sind wir stark

Kunterbunte Regenbögen strahlen uns aus den Fenstern vieler Wohnhäuser entgegen, kreativ bemalte Steine reihen sich meterweit aneinander – sie sind ein Zeichen für den einzigartigen Zusammenhalt in Schifferstadt.

Schließlich stellt Corona auch bei uns das Leben auf den Kopf, verursacht Ängste und Unsicherheit. Und trotzdem sind wir näher zusammengedrückt. Das mag vielleicht widersprüchlich klingen – schließlich sollen wir ja Abstand halten und soziale Kontakte meiden. Aber

gerade das scheint uns Schifferstadter nur noch mehr zusammenschweißen.

Als sich das Leben zu Beginn der Pandemie von den Straßen in die Wohnungen und Häuser verlagerte, hätten wir alle in Selbstmitleid und Resignation versinken können. Stattdessen blühten an jeder Ecke Hilfsangebote auf: Einkaufen für Risikopatienten, Essen nach Hause liefern oder kostenlose Online-Nachhilfe. Frei nach dem Motto „Schifferstadt hält zusammen“ haben wir als Stadtverwaltung eine Hilfe-Hotline und eine

Facebook-Gruppe ins Leben gerufen, um Helferinnen, Helfer und Hilfesuchende zusammenzubringen.

Der Wunsch andere zu unterstützen, hat in Schifferstadt schon immer einen hohen Stellenwert eingenommen – jetzt wird nur noch viel mehr darüber gesprochen und gehandelt. Und das ist auch gut so! Denn nur so kommen wir alle gut und sicher durch die Krise.

Trotzdem kann es hin und wieder auch ganz schön sein, über etwas anderes als

Corona zu sprechen. Deshalb freue ich mich, Ihnen hier die neueste Ausgabe unseres StadtKuriers präsentieren zu dürfen mit vielen, bunten Themen rund um unsere Arbeit. Viel Spaß beim Lesen!



Ihre  
Ilona Volk,  
Bürgermeisterin

### Corona-Umfrage

Seite 3



Einzelhändler und Gastronomen mussten schließen, Vereine ihre Veranstaltungen absagen, Erzieher und Lehrer auf die Einhaltung neuer Hygiene-Regeln achten – wie hat die Corona-Pandemie das Leben der Schifferstadterinnen und Schifferstadter verändert? Die große Umfrage auf Seite 3.

### Kita-Neubau

Seite 4



Der Standort ist gefunden, eine Baugrunduntersuchung läuft – Kinder und Eltern können sich freuen: Bald gibt es in Schifferstadt eine sechste städtische Kindertagesstätte. In der neuen Kita im Schifferstadter Süden sollen 100 Kinder, aufgeteilt in vier Gruppen, Platz finden.

### Bienenfreundliches Gärtnern

Seite 6



Steinwüste war gestern – umwelt- und vor allem bienenfreundliches Gärtnern ist jetzt angesagt. Wie auch Ihr Balkon oder Garten zum blühenden Paradies für Insekten wird, verraten u.a. der Leiter der Stadtgärtnerei, die Klimaschutzmanagerin und der Umweltbeauftragte der Stadt.

### Kreuzplatz-Bautagebuch

Seite 8



Es ist das erste Projekt im Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, das in Schifferstadt umgesetzt wird: Der Kreuzplatz wird in diesem Jahr Schritt für Schritt zu einem Ort der Erholung und Entspannung. Von Anfang an waren Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung beteiligt.



## Stadtbücherei im neuen Licht

Ein angenehmes (Lese-)Licht durch energiesparende LED-Lampen erwartet die Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei seit Mitte Mai. Nach rund sechs Wochen konnten die Umbauarbeiten an der Beleuchtungsanlage im gesamten Gebäude erfolgreich abgeschlossen werden.

Zügig, kontaktlos und rund um die Uhr – pünktlich zur Wiedereröffnung erleichtert ein sogenannter Medienrückgabekasten das Zurückbringen ausgeliehener Bücher, Zeitschriften und Co. Unter Einhaltung der coronabedingten Regeln ist auch eine Ausleihe zu den gewohnten Öffnungszeiten oder eine Abholung zuvor reservierter Medien möglich. Alle Nutzungsbedingungen finden Sie unter [www.stadtbuecherei-schifferstadt.de](http://www.stadtbuecherei-schifferstadt.de). Einen Zuschuss für die Anschaffung gab's von der Stiftung der ehemaligen Stadtsparkasse.



Wer lieber zuhause bleibt, kann über das werbefreie Portal „filmfreund“ – das neueste Angebot der Stadtbücherei – über 2.000 Filme kostenlos und unbegrenzt streamen. Deutsche Klassiker, erfolgreiche internationale Arthouse-Kinotitel, TV- und Kinodokumentationen, Kinderfilme und Serien – Filmfans mit einem gültigen Bibliotheksausweis haben auf [www.filmfreund.de](http://www.filmfreund.de) die Qual der Wahl. Benötigt werden nur eine stabile Internetverbindung und ein PC, Laptop oder Tablet. Mit der filmfreund-App für iOS oder Android kann auch via Smartphone geschaut werden. TV-Geräte können über AppleTV oder Google Chromecast auf die filmfreund-Inhalte zugreifen.

### Info...

Ab Mitte Juli ist das Team der Stadtbücherei über die E-Mail-Adresse [stadtbuecherei@schifferstadt.de](mailto:stadtbuecherei@schifferstadt.de) erreichbar.



Federleicht und kunterbunt flattern die Friedenstauben aus Papier am Baum vor dem Rathaus – sie stehen für 75 Jahre Frieden in Deutschland. Pünktlich zum 8. Mai – der Tag, an dem die Wehrmacht 1945 kapitulierte – haben die Kinder und Jugendlichen in Kitas und Schulen sie gebastelt. Damit feiern sie die längste zusammenhängende Friedensperiode in unserem Land.

„Gerade jetzt, wo die Corona-Pandemie als völlig neue Bedrohung für unser gewohntes Leben auftritt, unseren Alltag erschüttert und damit auch unseren inneren Frieden ins Wanken bringt, wollten wir ein Zeichen setzen“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk. Obwohl das von Stadt und Kirchen geplante Friedensfest sowie der ökumenische Gottesdienst abgesagt werden musste,

sei sie dankbar für das friedliche Miteinander und den Zusammenhalt in Schifferstadt. Und gemeinsam habe man dann ja auch eine tolle Alternative gefunden: Die Kindertagesstätten Haus des Kindes, Am Wald, Großer Garten, St. Jakobus, Kinderburg und die Realschule Plus steuerten selbstgebastelte und bemalte Papiertauben bei. Wünsche, Gedanken und Hoffnungen zum Thema Frieden von Bürgermeisterin, Beigeordneten und Stadtratsmitgliedern sammelte das Stadtmarketing und stellte sie auf die städtische Website. Dort ist auch der Gedenkfilm der christlichen Kirchen eingebunden.

Für die Zukunft ist Volk optimistisch: „Glücklicherweise ist Frieden ein zeitunabhängiges Thema und immer aktuell. Wir möchten unser angedachtes Fest daher gerne, sobald wie möglich, nachholen.“



## Sie geben dem Ehrenamt ein Gesicht

Ausgezeichnet für besondere Verdienste: 15 Schifferstadterinnen und Schifferstadtern hat Bürgermeisterin Ilona Volk (2.v.l) im Februar die Ehrenplakette der Stadt verliehen. Ob kulturell, sozial, wirtschaftlich oder politisch interessiert – eins haben sie alle gemeinsam: Sie geben dem Ehrenamt ein Gesicht und füllen die Zahlen mit Leben. „Ohne das Ehrenamt würde unserer Gesellschaft ein ganz entscheidendes Element fehlen“, ist sich Volk sicher.

Ein großes Dankeschön für so viel ehrenamtliches Engagement geht an (v.l.n.r.) Wolfgang Knobloch (Kultur- und Sportvereinigung), Hermann Magin (MGV 1854), Gabriele Riefing-Repp, Stefanie Pruschina und Sabine Tschene (Welt-



laden), Karin Fischer (Tierschutzverein 1985 Schifferstadt und Umgebung e.V.), Christa Maier (Tierschutzverein 1985 Schifferstadt und Umgebung e.V.), Dieter Mahr (MGV 1854), Norbert Kühner (Fotoklub Schifferstadt e.V.), Björn



Zolitsch-Leibfried (Notfallsanitäter), Ralph Schäffner (TEAM 31), Stefano Tedesco (Arbeiterwohlfahrt), Karl Fischer (TEAM 31) und Christa Reck (Hospizhelferin; krankheitsbedingt nicht auf dem Bild). Posthum wurde außerdem Günter Rimmel für sein Engagement bei der Pfälzerwald-Verein-Ortsgruppe Schifferstadt geehrt.

In unregelmäßigen Abständen verleiht die Stadt die sogenannten Ehrenplaketten an Bürgerinnen und Bürger, die sich über das gewöhnliche Maß hinaus für andere einsetzen.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Stadtverwaltung Schifferstadt  
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt  
Telefon: (06235) 44151  
E-Mail: [tatjana.rau@schifferstadt.de](mailto:tatjana.rau@schifferstadt.de)  
Internet: [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de)

**Redaktion:**  
Tatjana Rau, Katrin Pardall  
**Gestaltung:**  
designa Werbung, Schifferstadt

**Fotos:**  
Stadtverwaltung Schifferstadt, pixabay.de, Adobe Stock

**Druck:**  
Geier-Druck-Verlag KG  
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

## Wie hat Corona Ihr Leben verändert?

Eltern, Kinder, Arbeitnehmer, Unternehmer, Gastronomen – Corona betrifft uns alle. Wie wirkt sich die Pandemie auf unser Leben aus? Ergeben sich durch all die Widrigkeiten vielleicht sogar ganz neue Perspektiven und zukunftsweisende Ideen? Die große Stadtkurier-Umfrage zu Corona:

Seit über 20 Jahren betreibt **Karsten Möller** das nach ihm benannte „Möllers Restaurant“ und das Hotel „Salischer Hof“. Mit der Schließung am 15. März seien ihm jegliche Umsätze weggebrochen, erzählt der Gastronom. Aus Angst hätten viele Gäste ihre Feiern bis August oder sogar September abgesagt. Inzwischen sind Hotel und Restaurant wieder geöffnet, die Lockerungen ein wahrer „Lichtblick“ für Möller und sein Team: „Auch wenn wir oft in Erklärungsnot kommen, zum Beispiel weil die Bestimmungen je nach Bundesland variieren, sind wir sehr froh, dass immer mehr Gäste kommen.“ Die erzwungene Auszeit habe er mit seinem Team sinnvoll genutzt und am Konzept gefeilt: In Zukunft soll der Fokus mehr auf der Eventgastronomie liegen. „Unsere Jazz-Veranstaltungen, Minimalismus-Menüs und Barbecues kommen schon jetzt sehr gut an – das wollen wir ausbauen.“



Erstmal „gar nicht so wild“, empfand Grundschullehrerin und Hundetrainerin **Alexandra Vetter** die Corona-Pandemie. Die 34-Jährige hat im Januar einen Sohn zur Welt gebracht – „durch unser Baby wäre das Freunde-Besuchen ohnehin erst einmal etwas eingeschränkt gewesen. Ansonsten sind wir sowieso viel mit unseren Hunden im Wald unterwegs.“ Da sie noch in Elternzeit sei, habe die Pandemie „nur“ Auswirkungen auf ihre nebenberufliche Tätigkeit in der Hundeschule gehabt, die sie vorübergehend auf Eis legen musste. „Die Entschleunigung war wohl zu Beginn das Beste, was man aus der Pandemie mitnehmen konnte“, findet sie. Eine gewisse Verunsicherung bleibt. „Ein Ende des Virus wird es wohl nicht geben“, sagt sie, „ich wünsche mir sehr, dass wir lernen, damit zu leben. Vor allem für mein heranwachsendes Kind



hoffe ich auf eine „Normalität“, in der es keine Angst vor Nähe und Kontakt haben muss.“

Als eine Auszeit für sich und ihr Team empfand **Reyhan Akcay**, Inhaberin des Friseursalons Schillerlocke, die coronabedingte Schließung ihres Geschäfts. „Glücklicherweise konnte ich alle meine Angestellten die ganze Zeit über voll bezahlen“, berichtet die Friseurin. Das Team habe sich dennoch sehr auf die Wiedereröffnung am 4. Mai gefreut. Sowohl die Friseurinnen als auch die Kunden tragen seitdem Mund-Nasen-Masken oder ein Visier. „Wenn mich die Maske nach einer Zeit stört, wechsle ich zum Visier und umgekehrt“, erzählt Akcay. Auch für die Kundinnen und Kunden sei das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in Ordnung. „Der sechswöchige Verdienstausschlag war zwar schlimm, aber Gesundheit geht vor und wir kommen gut mit den Auflagen zurecht“, sagt Akcay.



Im Februar eröffnet, traf die Corona-Pandemie den **NATURverliebt-Blumenladen** in der Mannheimer Straße besonders hart. „Die Angst, dass wir vielleicht gleich wieder schließen müssen, hat uns zu Anfang immer begleitet“, erzählt Inhaberin **Sabrina Hammer**. Mit der Möglichkeit ihre Blumen ausliefern zu können, habe sich die Lage aber merklich entspannt. „Uns haben sogar Leute aus anderen Bundesländern angerufen und Sträuße für ihre Schifferstadter Verwandtschaft bestellt“, berichtet die Floristin. Es sei toll zu beobachten, wie dankbar die Kundinnen und Kunden nicht nur für den Service, sondern auch für jedes noch so kurze Gespräch seien. Seit Ende April ist das **NATURverliebt** wieder geöffnet. Und auch der Außenbereich wird jetzt kräftig genutzt: „Viele verschönern gerade ihre Gärten oder pflanzen Gemüse an – deshalb haben wir unser Angebot dahingehend erweitert.“



Fünf Kunden im Laden, Terminvergabe, Mundschutz, Desinfektion und natürlich Abstand halten – für die Vorbereitung ihres Hygienekonzepts hatte das Team des Zweiradhaus Mayer ausreichend Zeit. Ihre Verkaufsfläche durften sie nämlich erst Mitte April wieder öffnen. „Glücklicherweise konnten wir mit unserer Fahrradwerkstatt, die als



systemrelevant eingestuft wurde, die ganze Zeit über für unsere Kundinnen und Kunden da sein“, erzählt **David Schäfer**, zuständig für Ein- und Verkauf. Obwohl Beratungen aktuell nur mit Terminvergabe durchgeführt werden, habe das Team mehr zu tun denn je, so Schäfer. Entsprechend gut sei die Stimmung im Team: „Wir sind froh, wieder mit unseren Kunden zusammenarbeiten und sie mit neuen Rädern versorgen zu können.“ Sich frei zu bewegen, in der Natur zu sein und das ohne viel Kontakt zu anderen – „das Fahrrad ist dafür ideal“, findet Schäfer.



Zweigeteilte Klassen und ein wöchentlicher Wechsel – seit Mai bzw. Juni dürfen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nord wieder zum Unterricht kommen. Mit den neuen Hygienestandards habe man sich inzwischen arrangiert, sagt Schulleiter **Merten Eichert**. Bereits von Tag eins der Schulschließung an habe es täglich bis zu fünf Notgruppen gegeben. „Die Pandemie hat uns als Kollegium zusammengeschweißt“, erzählt Eichert. Auch der Kontakt zu den Eltern sei durch Corona intensiver geworden: „Sowohl die Eltern als auch Lehrer haben da Großartiges geleistet!“ Dennoch sehnt sich der Schulleiter nach dem „Normalbetrieb“, wie er vor Corona war: „Digitale Unterrichtsmethoden werden zwar auch dank der Pandemie schneller Einzug in die Schulen halten, trotzdem freue ich mich zusammen mit den Kindern auf die gemeinsame Lebenswelt, wie wir sie in unserer Grundschule kennen, bestehend aus lernen, essen und spielen.“

Nach dieser Normalität sehnt sich auch **Silvia Donner**, Vorsitzende des Schulleiternbeirates an der Grundschule Nord und Mutter von zwei Kindern. „Home-schooling, Notbetreuung und später dann die schrittweise Rückkehr in die Schule – das alles zu organisieren bedeutete für uns alle einen enormen Mehraufwand“, berichtet sie, „auf einmal zu Hause Unterricht zu machen, war zumindest bei uns eine Herausforderung.“ Trotz Stress und Streit seien sie als Familie zusammengewachsen, findet Donner. Mit Unterricht in der Schule alle zwei Wochen, der Option auf Homeoffice und indem sich die Familie mit einer anderen Familie bei der Kinderbetreuung abwechselte, sei der Alltag inzwischen zu stemmen. „Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Klassen so klein bleiben



wie es aktuell der Fall ist. Der Vorteil beim Lernen in kleineren Gruppen ist deutlich spürbar“, sagt Donner.



„Der Lockdown im März war ein großer Schock für alle, denn plötzlich war kein Leben mehr in der Kinderburg“, sagt **Sabine Lepschy**. Die Leiterin der Kindertagesstätte behilft sich und ihrem Team in der Anfangszeit mit regelmäßigen Telefonkonferenzen: „Der Austausch mit der Stadtverwaltung, den Beigeordneten und den Eltern ist enorm wichtig und hat mich persönlich sehr gestützt.“ In den ersten Wochen habe das Team die Kinderburg „auf den Kopf gestellt“ – „alles wurde aufgeräumt, gereinigt und desinfiziert“, erzählt Lepschy. Seit Anfang Juni sind die Kinder wieder in der Kita – manche nur tageweise. „Sie freuen sich einfach, ihre gewohnte Umgebung und ihre Freunde wieder zu haben.“ Wie genau es nach den Sommerferien weitergehe, wisse sie noch nicht, so Lepschy. „Wir alle wünschen uns natürlich den Normalbetrieb zurück. Aber unabhängig davon ist die Hauptsache, dass in der Kinderburg wieder lachende und spielende Kinder sind!“

Vereinshäuser, Sportanlagen, Trainer – die Kosten für die Vereine fallen auch dann an, wenn Veranstaltungen, die Geld einbringen, nicht stattfinden können. „Das Vereinsleben ist zum Beginn der Pandemie auf den Nullpunkt gesunken“, resümiert **Wolfgang Knobloch**. Als Vorsitzender der Kultur- und Sportvereinigung (KuS) habe er die Vereine über das Schutzschild des Landes informiert und ihnen das Antragsformular zukommen lassen. Um die „gedrückte“ Stimmung zu heben, brauche es aber einiges mehr, so Knobloch. „Es fehlen vor allem die sozialen, zwischenmenschlichen Kontakte.“ Immerhin könnten inzwischen zum Beispiel Sport- und Gesangsvereine ihre Aktivität in eingeschränkter Form wieder aufnehmen. „Ich bin vorsichtig optimistisch, dass die bewährten und geschätzten Angebote der Vereine für ihre Mitglieder und dann auch für die Bürgerinnen und Bürger bald wieder an den Start gehen können“, sagt Knobloch.



**Info...**  
Die aktuellen Corona-Fallzahlen finden Interessierte auf [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de) und auf der städtischen Facebook-Seite „Schifferstadt – meine Stadt“.



## Zweiter Container für Grundschule Süd

Seit Anfang Juli steht nun auch der zweite Container mit zwei weiteren Klassenräumen als vorübergehende Erweiterung der Grundschule Süd. Er wird zu Beginn des nächsten Schuljahres in Betrieb genommen.

Die zwei Container dienen als Provisorium, bis das Gebäude der Grundschule erweitert wird. Ein Architekturbüro arbeitet aktuell an der von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) geforderten Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für den Schulausbau. Ende Mai hat es im Rathaus verschiedene Varianten vorgestellt, die es nun mit allen Beteiligten zu prüfen und abzuwägen gilt. Die Planung der Erweiterung muss voraussichtlich – abhängig von den zu erwartenden Baukosten – europaweit ausgeschrieben werden.

Während in vielen umliegenden Gemeinden die Einwohnerzahlen zurückgehen, wächst Schifferstadt. Deshalb arbeitet der städtische Fachbereich „Bauen und Umwelt“ in engem Austausch mit der ADD, dem Fördermittelgeber, an zusätzlichen Schulplätzen für 175 Kinder an der Grundschule Süd.



## Vorentwürfe für Rathausenerweiterung in Arbeit

Sechs Architekten haben sich für den Bau der Rathausenerweiterung beworben. Das GK-3-Gebäude (Abkürzung für Große Kapellenstraße, Hausnummer 3) direkt neben dem Rathaus wurde im Sommer letzten Jahres abgerissen. Im Juni hat der Fachbereich Bauen und Umwelt fünf der Architekturbüros ausgewählt:

Sie sollen Vorentwürfe für den Neubau, der als Rathausenerweiterung dient, erarbeiten.

Unter anderem sollen der Bürgerservice sowie zurzeit fehlende, jedoch arbeitsrechtlich erforderliche Räumlichkeiten im Neubau untergebracht werden.

## Neue Farbe für Gulliver

Seit Mitte April erstrahlt das Kunstwerk „Gulliver“ am Ortsausgang in Richtung Speyer in neuem Glanz – beziehungsweise in neuer Farbe. Im Auftrag der Stadtverwaltung sorgte der ortsansässige Familienbetrieb Marcus Brenner für den Anstrich.



## Neue Kindertagesstätte



Der Standort ist gefunden, eine Baugrunduntersuchung läuft – Kinder und Eltern können sich freuen: Bald gibt es in Schifferstadt eine sechste städtische Kindertagesstätte. In der neuen Kita sollen 100 Kinder, aufgeteilt in vier Gruppen, Platz finden.

Der Standort im Schifferstadter Süden punktet mit einer guten Verkehrsanbindung sowie genügend Stellplätzen für Eltern und Erzieher. Zudem war es das einzige unter fünf zur Auswahl stehenden Grundstücken, das ohne baurechtliche Einschränkungen oder zusätzliche, verkehrstechnische Maßnahmen

bebaut werden kann. Ein weiteres Plus sei die Erweiterungsmöglichkeit um mindestens zwei weitere Gruppen, so Bauamtsleiter Raffaele Guerriero.

Anfang Juli hat der Bau- und Verkehrsausschuss ein Architekturbüro ausgewählt, das die weitere Planung übernimmt. Voraussichtlich im Spätjahr ist die Baugenehmigung für die neue Kita zu erwarten.

Einige Wochen vor Eröffnung stellt die Stadt die Kita-Leitung sowie die Erzieherinnen und Erzieher ein. Diese erarbeiten das Konzept dann gemeinsam.

## Herausforderung Straßensperrung

Eine Straßensperrung hier, eine Umleitung dort – was für viele Bürgerinnen und Bürger ärgerlich ist, gehört zur täglichen Arbeit der Stadtverwaltung. Bei einem Großteil der vorübergehenden Verkehrsbehinderungen handelt es sich um private Bauvorhaben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bau- und Ordnungsamt unterstützen die Bauherren aber auch hier nach Kräften.

Wer in Schifferstadt bauen möchte, kann sich über die E-Mail-Adresse [bauberatung@schifferstadt.de](mailto:bauberatung@schifferstadt.de) an Frank Allgaier vom Fachbereich „Bauen und Umwelt“ wenden. Steht der Baubeginn kurz bevor, besichtigt eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter des Bauamtes die angrenzenden öffentlichen Flächen, also zum Beispiel Straßen, Gehwege oder Grünflächen, und dokumentiert eventuell vorhandene Schäden. Wenn er sich im Vorfeld seiner Baumaßnahme mit dem Bauamt in Verbindung setzt, kann der Bauherr bei der Begehung dabei sein. Nach Baufertigstellung gibt es dann eine zweite Besichtigung, bei der das Bauamt überprüft, ob der Zustand der öffentlichen Flächen unverändert geblieben ist. Sind durch die Baumaßnahme Schäden an den öffentlichen Flächen entstanden, wird der Bauherr aufgefordert, diese zu beseitigen.

Müssen für ein Bauvorhaben öffentliche Flächen gesperrt werden, beantragt die ausführende Firma eine sogenannte verkehrsrechtliche Anordnung beim Ordnungsamt. Dieses berät über eventuelle Umleitungen, wägt Für und Wider der unterschiedlichen Optionen ab und wählt die für Anwohner und Verkehrsteilnehmer günstigste Variante. „Muss eine Straße gesperrt werden, stellt das immer eine Herausforderung für alle Beteiligten dar“, sagt Traudel Steigleder, „wir geben unser Bestes, damit einerseits der Verkehr so wenig wie irgend möglich beeinträchtigt wird, andererseits aber auch der Bauherr mit seinem Projekt vorankommen kann.“



# Einkaufen – gerade jetzt Unternehmen von A bis Z

Können Sie sich Schifferstadt ohne Einzelhändler, Dienstleister oder Gastronomen vorstellen? Damit die Rettichmetropole auch weiterhin der liebenswerte und belebte Ort bleibt, den Bewohner und Besucher gleichermaßen schätzen, setzt die Stadtverwaltung alle Hebel in Bewegung.

Fördermittel von Bund und Land sowie die Möglichkeit der Gewerbesteuer-Stundung sollen die Unternehmerinnen und Unternehmern über die Krise retten. „Die Herausforderung für die Betriebe ist riesig“, weiß Bürgermeisterin Ilona Volk, „umso beeindruckender ist, was viele aus der Situation gemacht haben.“ Mit den verschiedensten, teilweise völlig neuen Angeboten kurbelten die Unternehmerinnen und Unternehmer gleich zu Beginn der Pandemie die Wirtschaft an. Sie passten ihre Öffnungszeiten an, begannen leckere Gerichte bis vor die Haustüre zu liefern oder einen Abholservice anzubieten. „Für die Betriebe geht es um die Rettung ihrer Existenz, für uns andere ist es ein toller Service, den wir alle nutzen sollten“, sagt Volk.

Zwar können Einzelhändler und Dienstleister seit dem 20. April, Gastronomiebetriebe seit dem 13. Mai unter Einhaltung von Hygieneregeln wieder öffnen, aber die lange Auszeit ist nicht spurlos an ihnen vorübergegangen. Deshalb

hilft jeder noch so kleine Einkauf den Betrieben beim Überleben und ist damit wichtiger denn je. Darauf macht auch die umfangreiche Werbekampagne des Stadtmarketings aufmerksam: „Wir kaufen da, wo wir zuhause sind – gerade jetzt!“



## Info...

Am 11. und 12. September heißt es wieder „Heimat shoppen“. Bei der von der Industrie- und Handelskammer (IHK) initiierten Aktion nehmen sicher wieder viele Geschäfte teil und bieten den Heimatshoppern tolle Gewinnspele und saftige Rabatte an.

Unterstützung für die Betriebe und eine umfangreiche Übersicht für potenzielle Kundinnen und Kunden – mit dem neuen Unternehmensverzeichnis möchte das Referat Wirtschaft und Kultur zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Auf der städtischen Website können sich die Schifferstadter Unternehmen kostenlos mit ihren Dienstleistungen und Produkten präsentieren. Momentan befindet sich die Datenbank noch im Aufbau – Einzelhändler und Inhaber von Gewerbebetrieben können sich selbstständig eintragen. Anschließend prüft das Wirtschaft und Kultur-Team die Angaben und gibt sie frei.

„Vor allem in Zeiten von Corona möchten wir unsere Betriebe vor Ort unterstützen“, sagt Katrin Pardall, Referatsleiterin Wirtschaft und Kultur, „unsere Homepage zeigt, wie vielfältig wir in Schifferstadt aufgestellt sind und was wir an Geschäften zu bieten haben. Darauf sind wir sehr stolz!“

<https://www.schifferstadt.de/wirtschaft-bauen-und-umwelt/wirtschaft/>

## Online: Kundenportal der Stadtwerke

Rund um die Uhr erreichbar sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke dank des neuen Kundenportals. Seit dem 22. Juni ist es online und über die Website [www.sw-schifferstadt.de](http://www.sw-schifferstadt.de) zu finden.

Selbstverständlich sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke auch weiterhin persönlich im Kundencenter oder am Telefon für Fragen und Anliegen rund um die Energieversorgung da.

### Kundenportal: So funktioniert's!

Persönliche Daten aktualisieren, die Bankverbindung ändern, Zählerstände mitteilen oder Verbrauchsabrechnungen einsehen – über das Kundenportal können Kundinnen und Kunden vieles bequem von Zuhause aus regeln. Und das wann immer sie möchten mit Smartphone, Tablet oder PC.

Das Portal befindet sich in einem geschützten Bereich auf der Website der Stadtwerke. Nachdem Sie sich einmalig registriert haben, erhalten Sie Ihren persönlichen Zugang. Hierfür benötigen Sie lediglich Ihre Kundennummer. Diese finden Sie auf Ihrer letzten Rechnung oder in Ihrer Vertragsbestätigung.



## Grünabfälle richtig entsorgen

Saubere Straßen sehen nicht nur gut aus – sie sind auch um einiges sicherer. Herabgefallenes Laub sorgt für verstopfte Gullis und Glättegefahr im Winter. Auf Grünflächen oder im Wald können abgeladene Pflanzenreste eine Brandgefahr darstellen oder sogar die heimischen Arten verdrängen. Die Entsorgung verursacht zudem hohe Kosten.

Um das zu vermeiden, sind die Schifferstadterinnen und Schifferstadter dazu verpflichtet, herabgefallenes Laub und Grünschnitt ordnungsgemäß zu entsorgen. Wie genau das geht, lesen Sie hier: **Wo kann ich meinen Grünabfall entsorgen?** Entweder Sie bringen Ihre Grünabfälle zum Wertstoffhof Schifferstadt auf dem Gelände der ehemaligen Kreisbauschuttdeponie oder Sie geben ihn in die Straßensammlung. Achten Sie hierbei auf die Bezeichnungen „Hecken- und Baumschnitt“ bzw. „H+B“ in Ihrem Abfallkalender.

**Was genau ist unter Grünabfall zu verstehen?** Haushaltsübliche Kleinmengen von Zimmer-, Balkon- und Gartenpflanzen, z.B. Laub, sowie Hecken-, Baum- und Rasenschnitt gelten als Grünabfall. Nicht angenommen werden Baumwurzeln und -stämme, Äste mit über zehn Zentimeter Durchmesser, Küchenabfälle, Obst, Gemüse, Kleintierstreu, Späne, Brennholz, Steine, Erde, Rasensoden.

**Muss ich das Laub auch entsorgen, wenn es von Pflanzen im öffentlichen Straßenraum kommt?** Bäume und Grünanlagen sind für ein gesundes Stadtklima unverzichtbar. Daher kümmert sich die Stadtgärtnerei um Neupflanzungen und Pflege. Muss sie auch das Laub entsorgen, entstehen Kosten, die dann auf die Anlieger umgelegt werden müssen. Daher verpflichtet die sogenannte Straßenreinigungssatzung alle Bürgerinnen und Bürger dazu auch Laub zu entfernen, welches im öffentlichen



Raum, also zum Beispiel auf dem Bürgersteig, liegt.

**Inwiefern schade ich der Umwelt, wenn ich meinen Grünschnitt im Wald ablade?** Grünschnitt wie frisch gemähter Rasen kann im Unterholz durch Fäulnis und Gärung zur Selbstentzündung führen. Zudem kann er Krankheitserreger enthalten, die Pflanzen und Tieren schaden. Das Abladen von Gartenabfällen im Wald ist eine Ordnungswidrigkeit und kann im Höchstfall mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

## Info...

Für die Entsorgung von Grünschnitt und anderem Müll ist der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft, kurz ebalu, zuständig. Auf [www.ebalu.de](http://www.ebalu.de) finden Sie weitere Informationen. Öffnungszeiten Wertstoffhof Schifferstadt:  
Mo - Fr 08:00 - 11:45 Uhr  
und 12:30 - 16:45 Uhr  
Sa 08:00 - 12:15 Uhr  
(vom 01.04. - 30.09. bereits ab 7:30 geöffnet)



## Bienenfreundliches Gärtnern – so geht’s!

Steinwüste war gestern – umwelt- und vor allem bienenfreundliches Gärtnern ist jetzt angesagt. Die Stadt macht’s vor und hat auf und um den Kreisel in der Speyerer Straße ein farbenfrohes Blütenmeer geschaffen. Wie auch Ihr Balkon oder Garten zum blühenden Paradies für Insekten wird, verraten diese Experten:

**Nicole Dörr** ist Schifferstadts Klimaschutzmanagerin. Die bunten Stauden auf dem Rathausvorplatz sind für sie das beste Beispiel für bienenfreundliches Gärtnern im Stadtgebiet. In ihrem eigenen Garten schwört sie auf Artischocken, Rosmarin, Rosen, Lavendel und Salbei – „darin baden die Bienen regelrecht“, sagt sie. Ihr Tipp: „Die unterschiedlichen Blühzeiten berücksichtigen, damit immer etwas blüht – das freut den Gärtner und die Biene.“



Freut sich mit den Bienen, wenn’s blüht: Klimaschutzmanagerin Nicole Dörr.

Worauf Sie bei der Auswahl der Pflanzen noch achten sollten, wenn Sie Bienen in Ihren Garten locken möchten, weiß **Markus Häußler**, Leiter der Stadtgärtnerei: „Am besten greifen Sie zu einheimischen Pflanzen – Wildbienen sind auf diese spezialisiert und die Honigbiene freut sich über jede Nektar- und Pollenquelle.“ Besonders beliebt seien Mohn, Bergminze, Astern, und Kugeldisteln. Wer z.B. eine Mauer begrünen möchte, könne Trompetenblume, Clematis und



Hier fühlen sich Gärtner und Gartenbewohner wohl: Im Blütenmeer von Markus Häußler, Leiter der Stadtgärtnerei.

Geißblatt setzen. „Diese Kletterpflanzen, aber auch Sträucher wie Holunder oder Faulbaum locken garantiert Bienen in den Garten“, freut sich Häußler. Tabu seien Edelsorten, die züchterisch meist stark beeinflusst wurden, und sogenannte gefüllte Blüten – „hier wurden Staubgefäße zu Blütenblättern umgewandelt“, erklärt er, „wir fahren ja auch nicht zu einem geschlossenen Restaurant, wenn wir Hunger haben.“

„Die Kombination von Wildbienenhotel und einem Angebot von passenden Blühpflanzen ist die schönste Visitenkarte“, findet die Erste Beigeordnete **Ulla Behrendt-Roden**. Sie zeichnet bei der Stadt unter anderem für die Bereiche Forst- und Agrarwesen, Naturschutz und Landespflege, Umwelt und Lokale Agenda verantwortlich. Ihren Garten ziert unter anderem eine Kräuterspirale:



Leckeres für Insekten und den eigenen Kochtopf gibt es in Ulla Behrendt-Rodens Garten.

„Bei mir werden vor allem Thymian, Oregano und Bohnenkraut von den Bienen umschwärmt. Das Tolle an so einer Kräuterspirale ist, dass sie nicht viel Platz wegnimmt, intensiv duftet und nicht nur Leckeres für Insekten, sondern auch für den eigenen Kochtopf bietet.“ Aus einer Weinkiste, gebohrten Holzschichten und Pflanzenstängeln habe sie zudem ein gut besuchtes Wildbienenhotel gebastelt, das regengeschützt unter dem Schuppdach hängt.



Hat Ideen, wie ein tolles Insektenhotel aussehen kann: Der städtische Umweltbeauftragte Kai Repp.

Wenn Sie nicht nur Bienen, sondern auch all den anderen Insekten in Ihrem Garten ein Dach über dem Kopf bieten möchten, hat **Kai Repp**, Umweltbeauftragter der Stadt, ein paar Tipps für Sie parat: „Im Internet, zum Beispiel auf [www.bienenhotel.de](http://www.bienenhotel.de), kann man sich zu erschwinglichen Preisen Nistkästen kaufen. Wer selbst Hand anlegen mag, sollte darauf achten, dass die Löcher, in die sich die Insekten verkriechen können, etwa zehn bis zwölf Zentimeter tief sind.“ Am besten seien dazu verschiedene Lochstärken zwischen drei und zehn Millimetern. „Sand in der Nähe des Insektenhotels hilft, da die Tiere ja etwas brauchen, um die Löcher zu verschließen“, sagt Repp, „außerdem helfen farbige Muster auf der Front den Tieren beim Orientieren und machen ganz nebenbei noch Spaß beim Basteln.“

## Energie für Auto und Fahrrad tanken



Energie tanken: Während das Auto an einer der insgesamt fünf neuen, öffentlichen e-Ladesäulen aufgeladen wird, können Fahrerinnen und Fahrer die Zeit für einen Spaziergang oder Schaufensterbummel nutzen.

Seit Anfang Juli gibt es fünf neue, öffentliche Ladesäulen für Elektroautos in Schifferstadt. Neben den bereits existierenden Ladesäulen in der Bahnhofstraße, Höhe Rehbachstraße von der Thüga, und der am Rewe von den Pfalzwerken, stehen jetzt weitere fünf in der Jakobsgasse (Austausch der „alten“ Säule), der Gabriele-Münster-Straße (Käthe-Kollwitz-Platz), am Waldfestplatz, auf dem Parkplatz an der Hauptstraße und bei der Wilfried-Dietrich-Halle. Die neuen, von den Stadtwerken betriebenen PKW-Ladesäulen verfügen über jeweils zwei Ladepunkte. In zwei bis drei Stunden können Autofahrer hier kostenpflichtig volltanken.

40% der Nettokosten für die Elektrotankstellen hat das Land als Förderung übernommen. „Wir sind froh, dass wir die gestiegene Anfrage nun bedienen können“, freut sich Klimaschutzmanagerin Nicole Dörr. In Schifferstadt seien derzeit rund 160 rein elektrische sowie Hybrid-Fahrzeuge gemeldet. Auch Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) fährt einen Hybrid und betont, dass der Fuhrpark von Rathaus und Stadtwerken immer mehr in diese Richtung ausgestattet werde. „Ich freue mich sehr, dass

wir durch die Umstellung auf Elektrofahrzeuge und die neuen e-Ladesäulen unser Klimaschutzkonzept umsetzen können“, sagt Volk, „wer in Schifferstadt auftankt, kann die Zeit außerdem für einen gemütlichen Bummel durch unsere zahlreichen Geschäfte nutzen.“

Doch nicht nur Autofahrer – inzwischen setzen auch viele Fahrradfans auf Elektromobilität. „Ist eine Strecke zu weit oder vielleicht zu anstrengend, motiviert die Unterstützung durch einen Elektromotor hoffentlich noch mehr Schifferstadter aufs Fahrrad umzusteigen“, hofft Dörr. Damit die E-Bike-Fahrer in der Rettichmetropole kostenfrei auftanken können, platziert die Stadtverwaltung eine Säule mit drei Ladepunkten auf dem Schillerplatz. Die Ladezeit lässt sich hier ganz wunderbar bei einem Kaffee oder einem Spaziergang durch die Innenstadt überbrücken.

### Übrigens...

Die Elektrotankstelle in der Jakobsgasse, die die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Stadtwerken installiert hat, war die erste im gesamten Rhein-Pfalz-Kreis.

### Und wie sieht Ihr Garten aus?

Beantworten Sie über den folgenden Link zehn Fragen und machen Sie Ihren Garten mit ein bisschen Glück noch schöner: <https://de.surveymonkey.com/r/3ZH6QKD> Unter allen Teilnehmern verlost der Umweltbeauftragte ein Insektenhotel. Nach Abschluss der Umfrage finden Sie die Auswertung plus weitere Tipps zum naturnahen Gärtnern auf [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de).





# Ihre Ideen sind gefragt! Der Bahnhof als „Tor zur Stadt“



Was wünschen Sie sich für den neugestalteten Bahnhofsvorplatz? Und wie können Bahnhof- und Allee- straße aufgewertet werden?

Damit Ihre Ideen in die Planung mit einfließen können, müssen Sie nur den beigelegten Fragebogen ausfüllen und bis einschließlich Freitag, 14. August am Rathaus, Marktplatz 2, einwerfen.

Die Aufenthalts- und Lebensqualität zu erhöhen sei das oberste Ziel der Umgestaltung, so Bürgermeisterin Ilona Volk. Auch über Vorschläge und Unterstützung der anliegenden Unternehmen freue sie sich sehr. „Am Wasser und im Grünen fühlen wir uns doch alle besonders wohl – jetzt kann jeder dazu beitragen, den Bereich zwischen Bahnhof und Schillerplatz dahingehend weiterzuentwickeln.“

Wer am Schifferstadter Hauptbahnhof ankommt, soll sich in Zukunft direkt heimisch und herzlich willkommen fühlen. Dafür will das Soziale Stadt-Team zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern sorgen. Als neuestes Projekt des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ stehen dem Bahnhofsvorplatz (Teilbereich 1), der Bahnhofstraße (Teilbereich 2 und 4) und der Allee- straße (Teilbereich 3) ein umfangreicher Umbau bevor.

„Die Bahnhof- und Allee- straße verbinden Bahnhof und Innenstadt – deshalb sollen sie insbesondere für Fußgänger und Radfahrer sicher und attraktiv gestaltet werden“, sagt Quartiersmanagerin Ingrid Schwarz. Vor allem der Abschnitt im Bereich der Allee- straße soll in neuem Glanz erstrahlen und der Rehbach erlebbar gemacht werden. Schließlich tragen Wasserflächen nicht nur zur Verbesserung des Stadtklimas bei – sie sorgen auch für Wohlbefinden beim Betrachter.



Die Auswertung der Bögen übernimmt das Planungsbüro WSW. Die Ergebnisse werden im Ausschuss Soziale Stadt präsentiert und besprochen. Es folgt eine Kostenschätzung der Gesamtmaßnahme – inklusive Straßen-, Brücken- und Landschaftsbau – und die Vergabe an ein Ingenieurbüro zur weiteren Planung.

Mehr Stellplätze für Fahrräder oder PKW, eine bessere Barrierefreiheit, blühende Grünflächen und schönere Sitzgelegenheiten sind nur einige der Punkte, die das Soziale Stadt-Team angehen möchte. „Der Bahnhof soll als „Tor zur Stadt“ einen guten ersten Eindruck machen“, sagt Schwarz. „Es ist toll, dass wir mithilfe des Fragebogens auch wieder die Wünsche und Ideen der Schifferstadterinnen und Schifferstadter in die Planung miteinbringen können.“



Natürlich können Sie die Fragebogen auch digital ausfüllen:  
[www.schifferstadt.de/rathaus/aktuelles/2020/juli/bahnhofsvorplatz/](http://www.schifferstadt.de/rathaus/aktuelles/2020/juli/bahnhofsvorplatz/)



# Kreuzplatz-Bautagebuch

Es ist das erste Projekt im Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, das in Schifferstadt umgesetzt wird: Der Kreuzplatz – bisher eine wenig genutzte Grünanlage – wird in diesem Jahr Schritt für Schritt zu einem Ort der Erholung und Entspannung mitten in der Rettichmetropole. Mit Brunnen, Sitzgelegenheiten und einem Bewegungsparcours inmitten von blühenden Stauden und schattenspendenden Platanen sollen sich Jung und Alt gleichermaßen wohlfühlen.

Das Besondere: Von Anfang an waren Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung des Kreuzplatzes beteiligt. Die Umsetzung der vielen Ideen übernimmt das Planungsbüro WSW aus Kaiserslautern zusammen mit dem Schifferstadter Bauamt.

Was sich bisher getan hat und was bis Ende des Jahres noch alles ansteht, können Sie hier nachlesen:



Februar

**28. Februar 2020:** An die Spaten, fertig, los – der Kreuzplatz-Umbau beginnt ganz offiziell. Bürgermeisterin Ilona Volk, Bertold Heberger (Fa. Heberger), Raffaele Guerriero (Leiter Bauamt), Nadja Wiesler (Projektleiterin, Referat Tiefbau), Karl Krzeminski (Fa. WSW) und Nils Hollstein (Fa. Flörchinger) (v.l.n.r.) legen beim Spatenstich im Beisein von Anwohnern und politischen Vertretern Hand an. Damit geben sie den Startschuss für den ersten von insgesamt drei Bauabschnitten. Los geht es in der Speyerer Straße.

**Mitte April:** Der Gehwegbereich der Speyerer Straße wird abschnittsweise aufgebrochen, der Boden ausgehoben und anschließend mit entsprechendem Schottermaterial der Gehwegunterbau hergestellt. Es folgen die Randeinfassungen insbesondere im Kreuzungsbereich Kreuzgasse/Speyerer Straße. Neben dem Wasserschacht für die Versorgung des Platzbereiches sowie des geplanten Brunnenspiels wird ein Leerrohr verlegt – dieses erleichtert einen potenziellen Breitbandausbau in Zukunft wesentlich.

Mitte April



Anfang Mai

**Anfang Mai:** Der Forst-, Agrar- und Umweltausschuss stimmt dem Vorschlag der Stadtgärtnerei für die Bepflanzung des Kreuzplatzes zu (Foto dient nur als Beispiel). Auch die Ideen aus einer Bürgerbeteiligung sind in das Pflanzkonzept eingeflossen – so bleibt zum Beispiel der alte Platanenbestand auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürger bestehen. Die angedachten Staudenmischpflanzen sind optisch ansprechend, insektenfreundlich, aber auch mit geringem, gärtnerischem Aufwand zu pflegen. Geplant sind neben Bodendeckern wie Lavendel, Thymian und Nachtkerze, auch Kletterpflanzen, wie die Weinrebe, und bunte Frühjahrsblüher, zum Beispiel Hyazinthen. Wenn die Kultivierung der Pflanzen klappt und das Wetter mitspielt, kümmert sich die Stadtgärtnerei im Laufe des Septembers gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern um die Pflanzarbeiten auf dem Kreuzplatz.

**Anfang Juni:** Fahrbahn und Gehweg in der Speyerer Straße sind inzwischen gepflastert. Das Fundament für den Versorgungspoller wird gesetzt und die Verkehrszeichen werden aufgestellt. Der zweite Bauabschnitt und damit die Umgestaltung des Kreuzplatzes beginnt: Die Strom- und Beleuchtungskabel, u.a. für die geplanten Pollerleuchten und Strahler im Platzbereich, werden um- bzw. neu verlegt.

Anfang Juni



**Mitte März:** Die Verlegung der Gas- und Wasserleitungen steht auf der Agenda. Der Zweckverband für Wasserversorgung Pfälzische Mittelrheingruppe und die Thüga Energie GmbH tauschen einige alte Leitungen aus, viele bestehende können auch wiederverwendet werden.

Mitte März

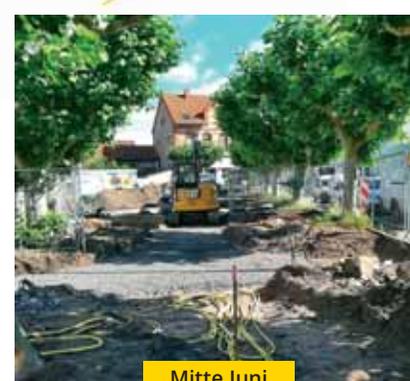


Ende April

**Ende April:** Die Pflasterarbeiten im Gehwegbereich der Speyerer Straße beginnen. Im Anschluss wird die Straße gepflastert. An den beidseitig verlaufenden Gehwegen im südlichen Bereich (vor Speyerer Straße 24 und Hauptstraße 65) erfolgt kein Vollausbau, sondern lediglich ein Austausch des Pflasters.

**Mitte Mai:** Die Pflasterarbeiten in der Speyerer Straße sind in vollem Gange. Damit neigt sich der erste Bauabschnitt dem Ende zu und die Anwohner können sich auf baldige freie Fahrt durch „ihre“ Speyerer Straße freuen.

Mitte Mai



Mitte Juni

**Mitte Juni:** Ein erster, wichtiger Meilenstein ist geschafft: die Arbeiten an der Speyerer Straße sind beendet, die Verkehrsschilder angebracht und Anlieger können stadteinwärts wieder einfahren. Damit Arbeiter, Zubehör und Material weiterhin gut zur Baustelle gelangen können, soll die Speyerer Straße bis zum Ende des zweiten Bauabschnitts auch weiterhin nur für den Anlieferverkehr geöffnet bleiben.





# ...und so geht's weiter auf dem Kreuzplatz

Aktuell (Stand Juni 2020) liegt der Fokus auf dem Kreuzplatz selbst. Um den Schacht für den geplanten Brunnen fertigzustellen, muss das Grundwasser abgesenkt werden. Außerdem hat das Bau-Team den Verlauf des Weges auf dem Kreuzplatz angepasst, damit die Wurzeln der Platanen, die auf Wunsch von Bürgerinnen und Bürgern stehen bleiben sollen, nicht beschädigt werden. Zu guter Letzt soll das namensgebende Kreuz an gewohnter Stelle wieder aufgestellt werden.



## 66 Ausblick...

Im dritten Bauabschnitt, der voraussichtlich im September startet, muss die Hauptstraße zwischen der Brunnen- und der Sandgasse gesperrt werden. Die großräumige Umleitung für den motorisierten Verkehr erfolgt über die Salier-, Rehhof-, Mannheimer Straße. Für Anwohner und Kunden – ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad – sind die Geschäfte und Praxen in der Hauptstraße weiterhin erreichbar. Wer mit dem Auto hier einkaufen möchte, kann während der Bauphase über die Salierstraße, Lillengasse und Sandgasse zu den Geschäften gelangen. Rund 100 kostenfreie Parkplätze inklusive sechs Behindertenparkplätzen verteilen sich in der Hauptstraße ab der Sandgasse bis zum Kreisel an der Waldseer Straße.

Voraussichtlich Ende des Jahres sollen dann auch die Arbeiten an der Hauptstraße abgeschlossen sein und einer Eröffnung des funkelneuen Kreuzplatzes steht nichts mehr im Wege.

## 66 Info...

Ihre Ansprechpartnerinnen bei der Stadtverwaltung Schifferstadt sind Frau Wiesler (Projektleitung), Tel.: 06235 / 44235, Mail: [nadja.wiesler@schifferstadt.de](mailto:nadja.wiesler@schifferstadt.de) und Frau Steigleder (Umleitungen), Tel.: 06235 / 44132, Mail: [traudel.steigleder@schifferstadt.de](mailto:traudel.steigleder@schifferstadt.de)

Sie möchten auf dem Laufenden bleiben?



Wenn Sie sich über [stadtmarketing@schifferstadt.de](mailto:stadtmarketing@schifferstadt.de) melden, erhalten Sie einen regelmäßigen Newsletter. Auf [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de) sowie auf der städtischen Facebook-Seite finden Sie ebenfalls regelmäßige Updates zum Kreuzplatz-Umbau.

## Nachhaltige Modernisierungen



Elf Beratungsgespräche, drei bezuschusste Projekte, ein neuer Antrag und drei weitere Interessenten – die vom Stadtrat beschlossene Modernisierungsrichtlinie kommt gut an. Dank ihr können Bauherrinnen und Bauherren bis zu 30.000 Euro bei der Modernisierung ihres Hauses im Fördergebiet „Soziale Stadt“ sparen.

Die Außenfassade strahlt wieder, die Fenster wurden erneuert und die Zimmer neu zugeschnitten – das Foto zeigt, was Modernisierungen bewirken können. Die Eigentümer haben ein Zeitfenster von zwei Jahren ab ihrer Unterschrift auf der sogenannten Modernisierungsvereinbarung bis die Maßnahmen an ihrem Haus abgeschlossen sein müssen. Im abgebildeten Fall sind die Bauarbeiten übrigens so gut wie beendet.

Bei den beiden anderen bezuschussten Projekten sind die Arbeiten u.a. an der Elektrik in vollem Gange. Übrigens geht mit der Förderung auch eine Verpflichtung einher: Die Nutzungsdauer der Gebäude muss für mindestens 30 Jahre sichergestellt sein. „Die Modernisierungen an und in den Häusern sollen dauerhaft und nachhaltig sein“, erklärt Quartiersmanagerin Ingrid Schwarz, „außerdem werten sie das Stadtbild auf und tragen ganz nebenbei zur energie- und klimapolitischen Weiterentwicklung Schifferstadts bei.“

### Die 10 Schritte zur Modernisierung Ihres Gebäudes

- ✓ 1. Information an die Stadtverwaltung über die geplante Maßnahme
- ✓ 2. Beratungsgespräch mit der Quartiersmanagerin der Stadt
- ✓ 3. Vorlage der Kostenschätzung oder Angebote
- ✓ 4. Prüfung der Förderfähigkeit durch die Quartiersmanagerin
- ✓ 5. Zustimmung des Ausschusses und der Behörden
- ✓ 6. Abschluss einer Modernisierungsvereinbarung mit der Stadt
- ✓ 7. Durchführung der Modernisierungsmaßnahme
- ✓ 8. Vorlage von Kostennachweisen
- ✓ 9. Prüfung durch Quartiersmanagerin und Behörden
- ✓ 10. Abrufung und Auszahlung der Fördermittel



Ihre Ansprechpartnerin  
Elke Reimer  
Tel.: 06235 / 44230  
E-Mail:  
[elke.reimer@schifferstadt.de](mailto:elke.reimer@schifferstadt.de)



## Migrationsbeirat: Kinofilme und bezahlbare Wohnungen

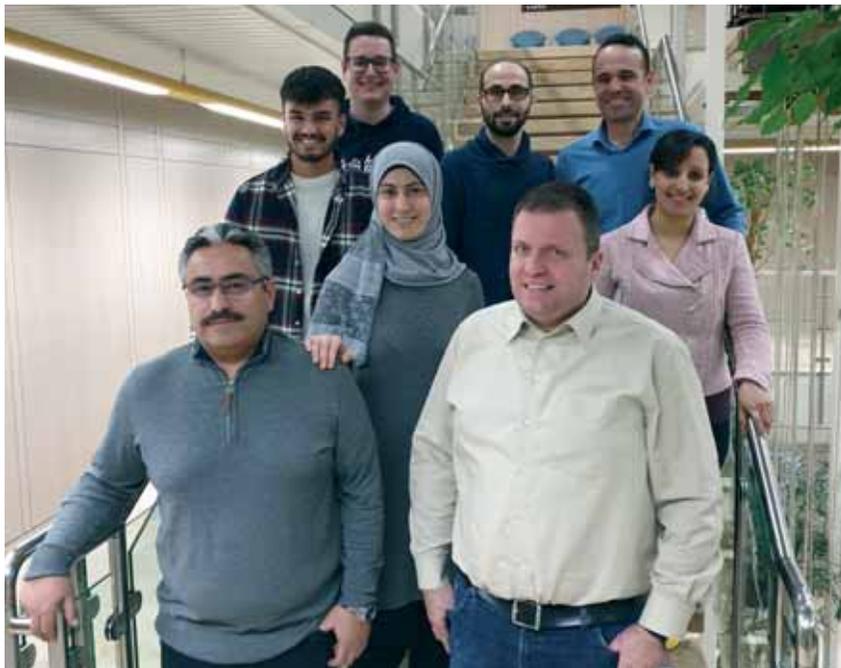
Im Januar neu aufgestellt, legt die Corona-Pandemie dem „Beirat für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund“, kurz Migrationsbeirat, seit März Steine in den Weg. Doch davon lassen sich die acht ehrenamtlichen Mitglieder aus Ägypten, der Türkei, Syrien und Deutschland nicht unterkriegen. Der Vorsitzende Ralph Schöffner gibt Einblicke in die anstehenden Projekte.

„Wir möchten im Rex-Kino-Center Filme aus den Herkunftsländern unserer Neubürger zeigen“, sagt Schöffner, „damit

möchten wir erreichen, dass sich die Neuschifferstadter willkommen fühlen, aber natürlich auch, dass wir Ur-Schifferstadter einen Einblick in die andere Kultur bekommen.“ Eine Umsetzung sei voraussichtlich nach Öffnung des Kinos und Abstimmung mit dem Betreiber möglich. Zudem wolle der Migrationsbeirat bessere und bezahlbare Wohnungen für alle schaffen. Deshalb setzt er sich für die Erstellung eines Mietschlüssels ein, der die Ausstattung, das Alter und den Zustand sowie die Quadratmeter der Wohnung berücksichtigen soll.

Das könnte dann auch zur Auflösung der Sammelunterkünfte beitragen. Diese seien auch ohne Corona schon eine hygienische Herausforderung. „Zu viele Menschen benutzen dieselbe Toilette, dieselbe Dusche. Privatsphäre ist fast gar nicht möglich“, erläutert Schöffner. Nachdem sich im Mai einer der Bewohner mit Corona infiziert hatte, standen in einer der Schifferstadter Sammelunterkünfte 36 Menschen unter Quarantäne. Die Stadtverwaltung habe hier hervorragende Arbeit geleistet, so Schöffner. Die Betroffenen wurden separiert. So konnte eine weitere Ansteckung verhindert werden. Dennoch seien solche Sammelunterkünfte keine Dauerlösung, findet Schöffner.

„Wegen der Kontaktbeschränkungen fehlen wir aktuell via Whatsapp und Zoom an Ideen und Lösungen“, erklärt der zuständige Beigeordnete Patrick Poss, „die Integration in Schifferstadt voranzutreiben, ist uns ein großes Anliegen. Dieses Ziel wollen wir auch während der Coronakrise nicht aus den Augen lassen.“



Zwei Ägypter, ein Türke, vier Syrer und ein Deutscher widmen sich der Förderung des gleichberechtigten Zusammenlebens und der (Weiter-)Entwicklung des kommunalen Integrationsprozesses. Erster Vorsitzender des Migrationsbeirates ist Ralph Schöffner (vorne rechts), sein Stellvertreter ist Nabil Al Ghanem (vorne links).

### Info...

Aufgabe des Migrationsbeirates ist die Förderung und Sicherung des gleichberechtigten Zusammenlebens der in Schifferstadt wohnenden Menschen verschiedenster Nationalität, Kultur und Religion sowie die (Weiter-)Entwicklung des kommunalen Integrationsprozesses.

## HORIZONT: Hilfe für Rentner in Not

Schnell und unbürokratisch greift die „HORIZONT Peter und Maria Kinscherff-Stiftung für Seniorenhilfe“ Rentnerinnen und Rentnern in Schifferstadt und Umgebung unter die Arme. Ob finanzielle Soforthilfe, eine Patenschaft in Höhe von 35 Euro monatlich oder Taschengeld für Personen in Pflegeeinrichtungen – das Ehepaar setzt sich mit seiner 2018 gegründeten Stiftung für die Würde und gesellschaftlich Teilhabe von Seniorinnen und Senioren ein.

„Ich bin sehr dankbar, dass sich Peter Kinscherff, ein Schifferstadter Unternehmer, ehrenamtlich einbringt und mit großem Engagement ältere Menschen in unserer Region unterstützt“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk.

„Wir schenken Freude“, sagt Peter Kinscherff, „viele können sich so endlich wieder kleine Wünsche im Alltag erfüllen“.

Die Stiftung fördert bedürftige Seniorinnen und Senioren, wenn sie...

...Altersrentner mit einem deutschen Rentenbescheid ab 65 Jahren sind (Ausnahmen möglich)

...Grundsicherung beziehen

...wenn ihnen weniger als 700 Euro (Einzelpersonen) und bei Ehepaaren/Lebensgemeinschaften weniger als 1.200 Euro nach Abzug aller haushaltsnahen Aufwendungen und Ausgaben zum Leben verbleiben

...im Pflegeheim leben und ihnen nur der monatliche Barbetrag als Taschengeld verbleibt

Anträge können über die Webseite der Stiftung unter <https://www.horizont-seniorenhilfe.de/antraege-formulare/> heruntergeladen und online ausgefüllt werden oder telefonisch angefordert werden.

## Seniorenfreundlicher Service und Wohnen für Hilfe

„Wir wollen erreichen, dass Schifferstadt eine vorbildliche Kommune für „Gutes Älterwerden“ in unserem Landkreis wird“, sagt Bernd Wittich, Erster Vorsitzender des Seniorenbeirats. Aktuell arbeitet das Gremium an zwei neuen Projekten:

### Seniorenfreundlicher Service

Eine gute Beratung, lesbare Schilder und Hilfe bei Problemen mit Gehhilfen oder Rollstühlen sind nur einige der Kriterien, die Gewerbebetriebe erfüllen müssen, um mit dem Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service®“ ausgezeichnet zu werden. Die Auszeichnung übernehmen der Seniorenbeirat, das städtische Referat Wirtschaft und Kultur und die Schifferstadt-Marketing-Gemeinschaft Schmagges e.V. Nun sollen die Kriterien und der Kreis der zur Teilnahme Eingeladenen erweitert werden, so Wittich. „Wir möchten, dass auch alle städtischen Einrichtungen, Gaststätten, Cafés,

Arztpraxen, Apotheken, Therapeuten, Taxi- und Nahverkehrsunternehmen das Zertifikat erhalten können.“ Vorschläge für die gewünschten Kriterien können an [seniorenbeirat@schifferstadt.de](mailto:seniorenbeirat@schifferstadt.de) gesendet werden.

### Wohnen für Hilfe

Beim Projekt „Wohnen für Hilfe“ leben insbesondere Studierende mit hilfsbedürftigen Menschen oder Familien und



Alleinerziehende mit Kindern in einer Wohngemeinschaft zusammen und helfen ihnen. Dafür zahlen sie weniger Miete. „Als Träger des Angebots würde der Seniorenbeirat die Zielgruppen

und die Modalitäten bestimmen, beide Parteien beraten und in der Regel oder bei Bedarf während der Dauer der Wohnpartnerschaft begleiten.“ Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Seniorenbeirats beschäftigt sich momentan unter anderem mit rechtliche Aspekte beim Projekt „Wohnen für Hilfe“.

Besuche der Beiratsmitglieder bei älteren Menschen, deren Angehörigen sowie Altengruppen im Stadtgebiet fallen währenddessen vorerst weg. Ebenso wie die Bürgerbefragung zur Zukunft des Älterwerdens in Schifferstadt. „Die Gesundheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie der Beiratsmitglieder steht an erster Stelle“, sagt Wittich. Er sieht in der Corona-Pandemie aber auch eine Chance für den Seniorenbeirat: „Wir hoffen auf eine nachhaltige Sensibilisierung für die Problemfelder soziale Kontakte, Pflegebedürftigkeit und Pflegearbeit.“



### Kontakt:

HORIZONT Peter und Maria Kinscherff-Stiftung für Seniorenhilfe  
Hofstückstraße 26, 67105 Schifferstadt  
Tel.: 06235 / 958367, Fax: 06235-958310  
[www.horizont-seniorenhilfe.de](http://www.horizont-seniorenhilfe.de)  
[info@horizont-seniorenhilfe.de](mailto:info@horizont-seniorenhilfe.de)

# Schnell und ungehindert zum Einsatzort



Durchkommen fast unmöglich: Bei der Kontrollfahrt von Feuerwehr und Stadtverwaltung im Februar wurde es mehr als einmal gefährlich eng.

Es geht – nicht nur sprichwörtlich – um Leben und Tod, wenn unrechtmäßig abgestellte Fahrzeuge der Feuerwehr oder dem Rettungsdienst die Zufahrt versperren. In den vergangenen Jahren, insbesondere aber 2019, habe es mehrere Einsätze gegeben, bei denen die Feuerwehr aus genau diesem Grund nur mit großem Zeitverzug Hilfe leisten konnte, berichtet Jörg Strubel, Pressesprecher der Feuerwehr Schifferstadt. Eine Kontrollfahrt mit drei Großfahrzeugen Mitte Februar zeigte: Über zwölfmal wäre die Feuerwehr bei ihren Einsätzen behindert worden und im schlimmsten Fall nicht an den Einsatzort gekommen.

Es ist Donnerstag-Abend, 13. Februar. Bedächtig schiebt sich die sogenannte Drehleiter, das größte Rettungsfahrzeug der Feuerwehr, durch die engen Straßen. „An Bord“ sind neben dem Beigeordneten Hans Schwind und Traudel Steigleder, Leiterin des Referats Öffentliche Sicherheit und Ordnung, auch Vollzugsbeamte und Politessen. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr wollen sie sich ein Bild von der Lage machen. Weit kommen sie nicht. Ein Abbiegen an der nächsten Kreuzung ist wegen eines dort geparkten PKW nicht möglich. Sackgasse. Im Ernstfall lebensbedrohlich. Wo die Fahrzeughalter trotz Martinshorn

und Blaulicht nicht reagieren, erteilt das Ordnungsamt Verwarnungen. Zwölf insgesamt.

Doch bei der Kontrollfahrt sollte es nicht nur darum gehen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und zu zeigen, wie wichtig es ist, bestehende Parkregelungen einzuhalten. Es galt auch zu überprüfen, ob die bestehenden Beschilderungen noch dem heutigen Verkehr entsprechen oder angepasst werden müssen. Inzwischen hat die Stadtverwaltung ihre Hausaufgaben gemacht: Neue Park- und Haltevorschriften sorgen jetzt für freie Fahrt im Notfall, sofern sich die Verkehrsteilnehmer daran halten.

„Bisher hatten wir noch keinen Einsatz in den von den Maßnahmen der Stadtverwaltung betroffenen Straßen“, berichtet Strubel, „wir sind uns aber sicher, dass dies bei zukünftigen Einsätzen einen positiven Effekt haben wird und wir so unser gemeinsames Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern von Schifferstadt im Notfall schnelle Hilfe zu leisten, erreichen können.“

Weitere Kontrollfahrten sind geplant. Um eine realistische Verkehrslage zu erhalten, werden die Termine vorher jedoch nicht bekannt gegeben.

## Einsatz für die Jugend

Schifferstadt noch schöner und vor allem für Jugendliche attraktiver machen – das möchte der 22-köpfige Jugendstadtrat erreichen. Frei nach dem Motto „Beweg dich, wenn dich was bewegt!“ tagte das neue Gremium Mitte Februar erstmalig im Rathaus. Dabei wählten sie Niyazi Gümüs als Jugendbürgermeister.

„Es macht mir Spaß Verantwortung zu übernehmen und mich für die Jugend einzusetzen“, sagt der 18-Jährige. Gleichzeitig gefalle es ihm, Teil einer Gruppe zu sein und im ständigen Austausch mit den anderen Mitgliedern des Rates zu stehen.

Bevor die Coronakrise dazwischenkam, plante der Jugendstadtrat Sportturniere

und Jugend-Partys. „Jetzt ist es natürlich ärgerlich, dass wir diese Projekte vorerst nicht in die Tat umsetzen können“, sagt Gümüs. Aber so schnell lasse sich das Gremium nicht unterkriegen. „Uns ist es wichtig, die Jugend der Stadt zu repräsentieren und uns in ihrem Namen für andere einzusetzen. Beschlossen haben wir deshalb, dass wir 50 Euro aus unserer Jugendkasse an den Vogelpark spenden wollen.“

Beeindruckend – findet der zuständige Beigeordnete Patrick Poss. „Es ist toll zu sehen, dass sich der Jugendstadtrat über seine eigentliche Aufgabe hinaus in Schifferstadt einbringt. Ihr Engagement und ihre Ideen können uns alle in Zukunft weiterbringen. Weiter so!“



Will etwas bewegen: Der Schifferstadter Jugendstadtrat mit Jugendbürgermeister Niyazi Gümüs (letzte Reihe, Dritter von links), dem Beigeordneten Patrick Poss (letzte Reihe, Dritter von rechts) und Bürgermeisterin Ilona Volk (mittlere Reihe, vierte von links).

## Friedhöfe: Orte der Erinnerung

Die Schifferstadter Friedhöfe entwickeln sich ständig weiter. Dabei stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger immer im Vordergrund.

### Memoriam-Garten

Auf 810 m<sup>2</sup> erstreckt sich die im Juni fertiggestellte Erweiterung des Memoriam-Gartens auf dem Waldfriedhof. „Bei entsprechender Nachfrage könnten weitere knapp 70 Grabstellen geschaffen werden“, sagt Hans Schwind. Der städtische Beigeordnete ist u.a. für das Bestattungswesen zuständig und weiß: „Viele schätzen die idyllische Lage des Memoriam-Gartens. Hier im Grünen zu sein, spendet ihnen Trost und wenn wir dazu etwas beitragen können, tun wir das sehr gerne.“

### Sternengrabfeld

Damit Eltern von Kindern, die während der Schwangerschaft sterben und weniger als 500 Gramm wiegen, in vertrauter Umgebung trauern können, hat der Hauptausschuss beschlossen, eine 24 m<sup>2</sup> große Gemeinschaftsgrabanlage einzurichten. Der Platz auf dem Waldfriedhof steht bereits fest. In der Mitte soll ein

Sandsteinengel aufgestellt werden. Für jedes verstorbene Kind wird ein Sandsteinern mit Namen und den jeweiligen Daten auf dem Feld ausgelegt.



### Stadtfriedhof

Mit der Schließung des Stadtfriedhofs zum Jahresende sind keine Beisetzungen dort mehr möglich. 2021 soll der Stadtfriedhof als Projekt des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ nach und nach zum Generationenpark umgestaltet werden.

**Für Sie: Unsere Friedhofsbroschüre**  
Welche Bestattungsform ist „die richtige“?  
Wie kann ein Grab gestaltet werden?  
An wen kann ich mich im Trauerfall wenden? All diese Fragen und einige mehr beantwortet die städtische Friedhofsbroschüre. Sie liegt auf dem Waldfriedhof und im Foyer des Rathauses aus.

# SommerKunstZeit in der Innenstadt

immer  
ebbes  
los...

Entspannt durch die Innenstadt bummeln und dabei die Werke von Schifferstadter Künstlerinnen und Künstlern betrachten – im August und September ruft das Stadtmarketing zum ersten Mal die sogenannte SommerKunstZeit aus.

Die SommerKunstZeit bietet den ortsansässigen Künstlerinnen und Künstlern eine alternative Plattform, um ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren zu können – in den Schaufenstern der Gewerbebetriebe.

Zum Schutz der Kunstinteressierten hat die Stadtverwaltung die bis Ende September geplanten Ausstellungen sowie kulturellen Veranstaltungen abgesagt.

Nähere Infos zur Aktion gibt's bald auf der städtischen Website, in der Presse und auf der Schifferstadter Facebook-Seite.

## FAQ Bürgerservice

Melderecht, Pass- und Ausweiswesen, Fundsachen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservice haben auf die meisten Fragen eine Antwort oder wissen zumindest, wer helfen kann. Deshalb beantworten sie in jeder Ausgabe des StadtKuriers drei der Fragen, die ihnen sehr häufig gestellt werden. Los geht's!

### Was ändert sich durch die Software-Umstellung im Bürgerservice?

Ende Mai hatte der Bürgerservice wegen der Umstellung auf eine neue, landesweite Software eine Woche lang für den Publikumsverkehr geschlossen. Bis auf ein wenig Geduld für die Mitarbeiterinnen, die sich erstmal an das neue Programm gewöhnen mussten, hat sich für die Bürgerinnen und Bürger aber nichts geändert. Inzwischen läuft alles wie gewohnt. Veränderungen wird es erst wieder im August 2021 geben: Dann wird die Erfassung der Fingerabdrücke auch beim Personalausweis Pflicht, was aktuell nur beim Reisepass der Fall ist.

### Wie komme ich an einen Fischereischein?

Dafür ist ein Nachweis über die bestandene Fischereiprüfung und ein Passbild vorzulegen. Der Fischereischein kann ab dem 14. Lebensjahr ausgestellt werden, wenn die Fischereiprüfung abgelegt wurde. Sie können zwischen dem Jahresfischereischein (12 Euro) und dem Fünfjahresfischereischein (41 Euro) wählen. Der Schein gilt dann immer bis zum Ende des jeweiligen Kalenderjahres.

### Wie lange dauert es, bis ich meinen neu beantragten Personalausweis bzw. Reisepass im Bürgerservice abholen kann?

Die Lieferung eines neu ausgestellten Personalausweises von der Bundesdruckerei Berlin zur Stadtverwaltung Schifferstadt dauert aktuell zwei bis drei Wochen. Ein neuer Reisepass benötigt etwa vier bis sechs Wochen, bis er im Bürgerservice abgeholt werden kann.

## Gesucht: Wohnungen für Flüchtlinge und Asylbewerber

Die Stadt benötigt weiterhin dringend Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber. Diese werden von der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis zugewiesen. Bedenken, ob die Miete immer pünktlich gezahlt wird, braucht niemand zu haben – die Überweisung erfolgt direkt von der Stadtverwaltung an die Vermieter. Wer leerstehenden Wohnraum zur Verfügung hat, kann sich bei Nadine Speiser unter der Telefonnummer 06235 / 44304 oder bei Marcel Kaltenbach unter der Telefonnummer 06235 / 44320 melden, um weitere Informationen zu erhalten.

## Stadtradeln: Kilometer sammeln für Schifferstadt

564 aktive Radfahrerinnen und Radfahrer erstrampelten rund 72.000 km und somit eine CO2-Ersparnis von zehn Tonnen – so erfolgreich schloss Schifferstadt seine erste Stadtradeln-Teilnahme im letzten Jahr ab.

Vom 30. August bis zum 19. September heißt es für alle Schifferstadterinnen und Schifferstadter wieder: Auf die Räder, fertig, los! Machen Sie mit beim Stadtradeln und sammeln Sie Kilometer, damit Schifferstadt die fahrradaktivste Kommune im Kreis wird. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlost die Stadtverwaltung tolle Gutscheine. Fahrradbegeisterte können sich schon jetzt unter stadtradeln.de/Schifferstadt anmelden.

## Grundbesitzabgaben und Gewerbesteuer

Am Samstag, 15. August sind die Teilzahlungen für die Grundbesitzabgaben und die Gewerbesteuer fällig. Bei Abgabepflichtigen, die der Stadtkasse ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, werden die fälligen Beträge eingezogen. Selbstzahler werden gebeten, den Fälligkeitstermin zu beachten.

Sie möchten sich in Zukunft den Aufwand und eventuelle Mahngebühren sparen? Wenn Sie der Stadtkasse eine Einzugsermächtigung erteilen, wird die Forderung zum Fälligkeitszeitpunkt eingezogen und keine Fälligkeit mehr versäumt. Die Formulare für die Einzugsermächtigung finden Sie auf [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de).

## Verlässlicher Service im Rathaus

„Unser höchstes Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung gleichermaßen vor einer Infektion zu schützen“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk. Aus diesem Grund gelten eingeschränkte Öffnungszeiten für das Rathaus (Stand: Juni 2020).



Persönliche Termine im Rathaus und Bürgerservice sind nach individueller Absprache und mit Mund-Nasen-Maske möglich. Dadurch fallen Wartezeiten weg und die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter können sich individuell

auf den Termin und das Anliegen einstellen, sich entsprechend vorbereiten und so gezielt und schnell weiterhelfen. Telefonisch ist die Stadtverwaltung unter 06235 / 440 erreichbar. Wer einen ganz bestimmten Ansprechpartner für sein Anliegen sucht, wird unter folgendem Link fündig: <https://www.schifferstadt.de/rathaus/buergerdienste/mitarbeiter-a-z/>

Müll- und Wertstoffsäcken können zu den genannten Öffnungszeiten am Rathaus abgeholt werden. Hierfür einfach an der Behindertentüre klingeln. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Infotheke auch Telefondienst leisten, bittet die Stadtverwaltung um Verständnis für kurze Wartezeiten.

Geänderte Rathaus-Öffnungszeiten zur Abholung von Müll- und Wertstoffsäcken und für zuvor telefonisch vereinbarte Termine ist das Rathaus wie folgt geöffnet:

Montag	08:30 – 12:00 Uhr
Dienstag	08:30 – 12:00 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	08:30 – 12:00 Uhr
Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr (Bürgerservice: bis 18 Uhr)
Freitag	08:30 – 12:00 Uhr

Coronabedingt gibt es in diesem Jahr keine gemeinsamen, von der Stadt organisierten Radtouren. Vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen, lohnt sich aber



trotzdem: Laut Bundesgesundheitsministerium gehört der Drahtesel zu den sichersten Verkehrsmitteln und ist vor allem nach Umweltgesichtspunkten die beste Alternative zu Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln. Und die Route

„Rund um Schifferstadt“ entlangzuziehen macht auch in kleiner Runde oder alleine Spaß.

Sie steigen für die 21-tägige Aktion gleich ganz aufs Fahrrad um? Dann haben Sie die Chance Schifferstadts Stadtradel-Star zu werden! Wer sich bis zum 15. August bei Klimaschutzmanagerin Nicole Dörr ([nicole.doerr@schifferstadt.de](mailto:nicole.doerr@schifferstadt.de), 06235/ 44239) meldet, kann im Stadtradeln-Blog über ihre/seine Erfahrungen als Alltagsradler berichten. Für alle Stadtradel-Stars gibt's eine wasserdichte Fahrradtasche im Wert von 70 Euro. Außerdem verlost das Klimabündnis unter anderem ein Edelfahrrad, wahlweise und nach Verfügbarkeit auch als Pedelec.